



Kontakt-Adresse:
Lucia Klasing
Eisenacher Str. 103
10781 Berlin
Telefon: 089 12350332 (Marie Wolfgang)
info@wildensteiner-singkreis.de
www.wildensteiner-singkreis.de

Bankverbindung:
Lucia Klasing
IBAN: DE92 1203 0000 1056 4321 70
BIC: BYLADEM1001
DKB (Deutsche Kreditbank Berlin)

Im Advent 2019

Liebe Wildensteinerinnen, liebe Wildensteiner,

<i>Zwischen dem Alten,</i>	<i>Und das Vergangne</i>
<i>Zwischen dem Neuen</i>	<i>Heißt mit Vertrauen</i>
<i>Hier uns zu freuen,</i>	<i>Vorwärts zu schauen,</i>
<i>Schenkt uns das Glück,</i>	<i>Schauen zurück.</i>

Passende Worte von Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832) zur Einleitung unseres jährlichen Weihnachtsrundbriefes, wie wir finden. Wieder liegt ein ereignisreiches Jahr mit einem wunderbaren Burgsommer hinter uns, während das Jahr 2020 mit Vorfreude aber auch Herausforderungen im Gepäck bereits an die Tür klopft. Nun wollen wir uns aber erst einmal dem Jahr 2019 widmen.

Der Burgsommer war wieder ein voller Erfolg!

Den Anfang machten in diesem Jahr unsere Jüngsten, die Singvögel, die ebenfalls vom jüngsten, da ganz neu zusammengestellten Team betreut wurden. In Ihrem Stück „Der 3. August“ (frei nach einer Erzählung von Wolfram Eicke) bewiesen sie, dass sie als Team schon super funktionierten. Die Singvögel nahmen die Zuschauer mit auf eine zauberhafte musikalische Reise des „kleinen Tages“ vom Lichtreich auf die Erde. Am Ende des Stücks wurde allen klar, dass es auf die kleinen Momente im Alltag ankommt, die in Ihrem Verbund den Tag zu etwas Besonderem machen. Hierdurch kann jeder Tag zu etwas Besonderem werden. Genau so „besonders“ empfand das Team jeden einzelnen Tag, den es mit der Singvögel-schar auf Burg Wildenstein erleben durfte und freut sich schon auf den Burgsommer 2020.

Mit dem Hollywood-Film „Catch Me If You Can“ hatte sich das Team der Junioren 2 einer ganz schön großen Herausforderung gestellt, diese jedoch bravourös gemeistert. Gemeinsam mit den Teilnehmern wurde die Vorlage während der Woche zu einem Theaterstück weiterentwickelt. Mit toll besetzten Hauptrollen, engagiertem Orchester, ehrgeizigem Chor und hervorragenden Tänzern wurde die in den 1960er Jahren spielende US-amerikanische Gaunerkomödie letztlich beeindruckend auf die Bühne des Rittersaals gebracht.

Ebenso fulminant war die Aufführung der Junioren 1 am Ende der 3. Ferienwoche. So interpretierten sie sehr überzeugend den Jugendroman „Die Schwarzen Brüder“ von Lisa Tetzner und Kurt Held und gaben dem Publikum Einblicke in das zwielichtige Leben der Kinderhändler im Tessin, die bis Ende des 19. Jahrhunderts die Not armer Bauernfamilien ausnutzten und deren Kinder als Kaminfeger nach Mailand verkauften. Auch ein während

der Aufführung durchgebrannter Scheinwerfer ließ die Teilnehmer und das Betreuerteam unbeeindruckt und tat den musikalischen und schauspielerischen Leistungen keinen Abbruch.

Es ist immer wieder beeindruckend zu sehen, welche Talente in den Jugendkreisen des Singkreises heranwachsen! Nachwuchssorgen bestehen aktuell wirklich keine.

Der Familiensingkreis beschloss mit der 4. Woche den diesjährigen Burgsommer. Nach dem großen Jubiläumskonzert im letzten Jahr und der rauschenden Feier zum 70. Jubiläum im Burghof bis in die frühen Morgenstunden hat es der Familiensingkreis in diesem Jahr betont beschwingt und lässig angehen lassen. Mit Swing und Jazz aus den 30er und 40er Jahren wurde durch die heitere Burgwoche getanzt. Dazu blieb Zeit für allerhand weiteres Programm: Klassische Wildensteinlieder wurden einstudiert und haben neuen musikalischen Glanz erhalten. Die Tradition wurde gepflegt, mit dem Seniorensingkreis am Sonntagabend aus dem Schwarzbuch zu singen. Und für den Bunten Abend wurden fleißig kreative und gewitzte Beiträge eingeübt.

Viele Säuglinge, Kleinkinder und natürlich die Kinderbetreuung von Jonas und Celestine bereicherten die Wildensteinfamilie. Die Revue auf den Rittersaalbrettern war am letzten Samstag der Burgsaison vielfältig und bunt.

Wir durften in diesem Jahr wieder eine tolle Rundumversorgung durch das Herbergsteam erfahren. Ein ganz herzliches Dankeschön an Frau Lier, Herrn Heinrich und deren großartiges Team, das uns gerne bei all unseren Anliegen unterstützt hat. Liebe Frau Lier: „Like ice in the sunshine!“ Vielen Dank für Ihre Einlage als tanzende Eisverkäuferin mit Bauchladen. Das war unser ganz persönliches Highlight! Wir wissen Ihr Engagement sehr zu schätzen.

Bei all der Freude, die wir in diesem Jahr teilen durften, blieb die Trauer leider nicht aus. In diesem Jahr mussten wir von drei treuen Wildensteinern Abschied nehmen. Im Frühjahr verstarben Boris Hepp und Sven Kestel, die uns lange Jahre als treue Teilnehmer und Betreuer begleitet haben. Für uns alle noch immer ein Schock, dass die beiden so früh von uns gehen mussten. Im Oktober mussten wir Abschied von Marianne Rettenmayr nehmen. Bis 2014 nahm sie ebenso treu noch regelmäßig am Seniorensingkreis teil. Wir sind in Gedanken bei den Familien und Angehörigen der Verstorbenen.

Ein Leben geht, ein Leben kommt. So können wir an dieser Stelle auch eine sehr schöne Neuigkeit mit euch teilen: Unser Büro hat erneut Zuwachs bekommen. Im Oktober haben Lucia und Klaas Ihre süße Tochter Almuth bekommen. Wir freuen uns alle sehr!

Apropos Neuigkeiten: Der Singkreis ist jetzt auch auf Instagram aktiv, Anna Hämmerle und Lena Ruf betreuen den Account. Damit findet Ihr Neues vom Singkreis auf Instagram, Facebook und ganz klassisch auf unserer Homepage, www.wildensteiner-singkreis.de, die durch Simon Stolz immer aktuell gehalten wird. Hier gibt es auch die Rubrik „WSK-Album“, in der Ihr die Möglichkeit habt, selbständig Bilder, Videos und andere Dokumente hochzuladen. Die hochgeladenen Dateien werden von Simon gesichtet und können dann von allen Wildensteinern unter Nutzung des bekannten Passworts betrachtet werden. Bitte macht hiervon rege Gebrauch, freuen sich doch die meisten über Erinnerungen an tolle Burgwochen!

Damit ihr eure Urlaubspläne für das kommende Jahr fix machen könnt, hier die Termine für 2020:

01.08.-08.08.2020	Junioren 2	Teamchefin: Sophia Kohle
08.08.-15.08.2020	Familiensingkreis	Teamchef: Fabian Sauter-Servaes
15.08.-22.08.2020	Junioren 1	Teamchef: Nicolas Haidt
22.08.-29.08.2020	Singvögel	Teamchefin: Anna Hämmerle

Die Termine für den kommenden Sommer werden immer auf dem Häuptlingstreffen beschlossen. Dieses findet meist im Oktober/November statt. Sobald die Termine feststehen, werden diese auf unserer Homepage, bei Facebook und Instagram mitgeteilt.

Mit Bedauern haben wir den Adventsbrief von Pater Maurus gelesen, den Ihr im Anhang dieses Briefs findet. Darin teilt er uns mit, dass wir von nun an leider nicht mehr von ihm auf unseren Burgwochen begleitet werden können. Die Nachricht ist auch für uns ganz frisch. Lieber Pater Maurus, die besten Wünsche für Deinen weiteren Lebensweg. Du bist für uns ein richtiger Wildensteiner geworden. Danke für Deinen Einsatz und Deine Unterstützung für die Kreise. Wir werden nun gemeinsam mit den aktuellen Teams beratschlagen, wie es hinsichtlich der geistlichen Betreuung weitergehen wird. In jedem Fall schauen wir „mit Vertrauen vorwärts“.

Vertrauen haben wir auch in die Menschen, die den Wildensteiner Singkreis zu Weihnachten mit lieben Spenden bedenken. Wir wollen die in die Jahre gekommenen Scheinwerfer erneuern. Neue LED-Scheinwerfer sind viel weniger heiß und verbrauchen einen Bruchteil des Stroms. Damit können wir auf die Starkstromversorgung und den Dimmer verzichten. Die Neuanschaffung ist zwar teuer, vereinfacht aber vieles, hilft uns beim Brandschutz und ist zusätzlich gut für die Umwelt. Wir bedanken uns schon im Voraus bei den Spendern, die uns unser Vorhaben ermöglichen.

Im Sommer benötigen wir zudem Sachspenden: Schicke schwarze Herrenschuhe werden immer dringend gebraucht. Es wäre toll, wenn Ihr eure nicht mehr getragenen Exemplare mit auf die Burg bringen würdet. Vielen Dank schon im Voraus.

Nun wünschen wir euch und euren Liebsten weiterhin eine besinnliche, musikalische Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest. Abschließen möchten wir unseren Rundbrief mit Neujahrswünschen von Wilhelm Busch (1832 – 1908):

Zu Neujahr

<i>Will das Glück nach seinem Sinn</i>	<i>Jede Gabe sei begrüßt,</i>
<i>Dir was Gutes schenken,</i>	<i>Doch vor allen Dingen:</i>
<i>Sage Dank und nimm es hin</i>	<i>Das, worum du dich bemühst,</i>
<i>Ohne viel Bedenken.</i>	<i>Möge dir gelingen.</i>

In diesem Sinne liebe adventliche Grüße aus Berlin und Kirchzarten und alles Gute für 2020 wünschen euch

Lucia & Marie

Adventsbrief an den Wildensteiner Singkreis

Thalheim, 03. Dez. 2019

Ihr Lieben,

vermutlich wundert ihr euch, dass ihr einen Adventsbrief vom Pater bekommt. In den vergangenen Jahren gehörte das ja nicht zur Wildensteiner Tradition. Ich schreibe euch allen diesen Brief, weil ich euch darin von einer Entscheidung berichten möchte, die ich vor einiger Zeit getroffen habe. Diese Entscheidung betrifft u.a. auch meine Begleitung des Singkreises. Ich vermute, dass ich mit diesem Brief Traurigkeit, Enttäuschung, vielleicht auch Ärger, möglicherweise auch Unverständnis hervorrufe. Mir ist es aber wichtig, dass ihr alle es von mir persönlich erfahrt.

Ich habe mich im September dieses Jahres, nach längerem Ringen, dazu entschlossen, die Gemeinschaft in Beuron, das Kloster und damit auch den Benediktinerorden als Ganzes zu verlassen. Seit dem 1. Dezember bin ich offiziell nicht mehr Mönch und Priester der Erzabtei Beuron. Ich habe mir diese Entscheidung nicht leicht gemacht. Vor allem hat mir dabei eine Sache ins Herz gestochen – ich sage das in aller Ehrlichkeit. Ich bin mir bewusst, dass ihr euch sehr gefreut habt, nun wieder einen Pater von Beuron als festen Begleiter im Sommer auf der Burg zu haben – nachdem P. Daniel ja gesundheitsbedingt eher eingeschränkt tätig sein konnte, und ihr sogar gänzlich „paterlose“ Zeiten haben musstet. Ich habe den Singkreis nun drei Jahre lang begleiten dürfen – keine lange Zeit, aber für mich eine sehr intensive und freudige und schöne Zeit. Schon im ersten Sommer hab ich euch so dermaßen ins Herz geschlossen und ihr seid mir wirklich lieb geworden.

Allerdings hat das Jahr nicht nur 4 Augustwochen, sondern im ganzen 365 Tage. Und damit will ich versuchen, euch Gründe dafür zu vermitteln, warum ich mich dazu entschlossen habe, aus dem Kloster auszutreten, und damit auch schweren Herzens euch aufzugeben.

Ich merke einfach seit längerer Zeit schon, dass sich das, was ich mir einmal vom Leben im Kloster Beuron versprochen habe – Dinge wie Weite des Herzens, Freiheit im Geist, eine Heimat (auch geistlich), wo ich mich aufgehoben und geborgen, einfach angekommen fühle, sich für mich nicht erfüllen wird. Statt Weite und Freiheit empfinde ich lange schon zunehmend Enge und Bedrückung und ich fühle mich mehr und mehr als Fremdkörper in der Gemeinschaft, als dort beheimatet.

Vielfach hat das u.a. mit den Erfahrungen im Glauben, in der Beziehung mit Gott zu tun, die ich gerade in den letzten Jahren machen durfte. Ich bin sehr dankbar für diese Erfahrungen, aber sie haben leider auch dazu geführt, dass ich mich mit dem Leben, wie wir es im Kloster Beuron leben, immer weniger identifizieren kann. Ich kann mich nicht mehr mit dem Lebensstil identifizieren, ich identifiziere mich nicht mehr mit der Klosterregel, und ich identifiziere mich auch nicht mehr mit der Gemeinschaft. Auch kann ich mich nicht mehr mit der Art und Weise identifizieren, wie wir beten und wie wir Gottesdienst feiern. Das, was mir, als ich vor 15 Jahren in Beuron eingetreten bin, als aufregend und abenteuerlich und radikal erschienen ist, empfinde ich seit langer Zeit nur noch als dumpf und schwer und träge. Mir fehlt im Kloster einfach eine größere und weitere Perspektive für die nächste Jahre oder Jahrzehnte für die Dinge im Glauben, die ich so auf dem Herzen habe. Ich betone aber, dass das, was ich hier schreibe, allein mein subjektives Empfinden ist. Ich klage damit in keiner Weise das Klosterleben oder die Gemeinschaft in Beuron als solches an.

Jedenfalls geht all das jetzt schon viel zu lange, um nur eine Phase zu sein. Aus diesen Gründen, zu denen dann tatsächlich dann auch noch zwischenmenschliche Erfahrungen kommen, die ich gemacht habe, die ich aber in Zukunft nicht mehr machen möchte, habe ich beschlossen die Konsequenzen zu ziehen, das heißt, das Kloster zu verlassen und meinem Leben noch mal eine ganz andere Richtung zu geben.

Vielleicht fragt ihr euch nun, wie mein Leben zukünftig aussehen wird. Da muss ich zugeben, dass ich im Moment noch keinen festen Plan habe. Ich habe viele Ideen und Visionen – wer mich kennt, der weiß ja, dass es mir daran nie gemangelt hat. Aber einen genauen Plan habe ich bisher nicht. Vielleicht ist das aber ja die beste Voraussetzung um offen zu sein für den Plan, den der HERR eventuell noch für mich hat. Was das sein kann, das muss ich im Gebet und im Hören auf Gott nun versuchen herauszufinden.

Ich werde allerdings – das fragen sich vielleicht manche – jetzt nicht als Priester tätig sein. Dazu bräuchte ich einen Bischof oder einen anderen Ordensoberen. Freilaufende Priester gibt es nicht. Ich kann aber nicht von hier aus direkt eine Seelsorgestelle irgendwo in der Diözese übernehmen. Ich brauche nun erst mal Abstand, um mir darüber klar zu werden, wie mein Leben weitergehen soll. Ich bleibe natürlich von der Weihe her Priester, werde aber nicht als Priester wirken.

Derzeit werde ich von mehreren Seiten dazu ermutigt, mich selbstständig zu machen. Ob das tatsächlich eine Option ist, die gesegnet würde, das muss ich für mich prüfen.

Das ist das, was ich euch persönlich mitteilen wollte. Vermutlich muss sich das nun erst einmal setzen. Mir ist es aber wichtig, dass ihr wisst, es tut mit wirklich von Herzen leid, dass ihr im nächsten Sommer vielleicht wieder keinen Pater habt – es sei denn, das Kloster findet noch eine andere Lösung. Ich konnte aber nur euch zuliebe so nicht weitermachen. Wenn sich euer Ärger, eure Enttäuschung und eure Traurigkeit über meinen Entschluss dann ein bisschen gelegt haben, vielleicht könnt ihr nach meinen Darlegungen mich aber doch ein bisschen verstehen und meine Entscheidung nachvollziehen.

Ich wünsche euch alles Liebe und Gute für eure Bewegung und ihr werdet immer einen Teil meines Herzens belegen. Das ist sicher.

Ich wünsche euch und euren Familien eine besinnliche und gesegnete Adventszeit.

In tiefer Verbundenheit

P. Maurus